

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

15. Lob- und Dancklied am Geburtstage. Klaglied. 3, 22. 23. Die Güte des
Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind, u. s. w.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

42 Der schmale weg führt doch.

bringet in einem glück mehr seligkeiten
ein, Als tausend jahr hier kummer,
noth und pein. Wenn nun der dorn
durchs fleisch auch dringet: So den-
cke doch der rosen, die es bringet.

12. Zeuch, süßes Lamm, zeuch
mich, dir nachzulaufen. Mein böses
fleisch streubt sich vor deiner bahn. Es
klammert sich auf allen ecken an,
Und will nicht von dem grossen haus-
sen, So, wie mein geist es wünschet,
dir nachlaufen.

13. Doch brauche du die stärke
deiner hände, Und will ich nicht, so
reisse mich dir nach: Gewiß, mein
Lamm, an dem erlösungstag, Der
allem elend macht ein ende, So küß
ich dir dafür die treuen hände.

15. Lob- und Dancklied am
Geburtstage.

Klaglied. 3, 22. 23.

Die Güte des HErrn ist, daß wir
nicht gar aus sind, u. s. w.

1. Petr. 1, 3. 4.

Gelobet sey GOTT und der Vater
unsers HErrn JESU Christi,
der uns wiedergeboren hat &c.

Mel. Ach alles, was himmel und &c.

Die güte des HErrn, die ewige
güte, Bestralet von oben mein
herz

her
be,
ich
freu

2

best
gen
gro
gen
fön

3

rich

ben

föh

So

end

4

göt

lieb

geis

the

ma

5

und

auf

ber

lieb

mer

6

von

Dan

fröh

herz

Die Güte des Herren, 2c. 43

herz und gemüthe. Erbarmende liebe, die immerdar neue, Istts, daß ich noch lebe, macht, daß ich mich freue.

2. Der himmel heut meiner im besten gedencket, Ein strömender regen des lebens mich träncket. Wie groß ist die treue, wie reich ist der seggen? O Ursprung des lebens, du kömmt mir entgegen.

3. Fort, sündengewircke, du thörichter handel: Was dienet zum leben und göttlichen wandel, Was führet zur ruhe und süßesten stille, Schenckt JESUS aus seiner unendlichen fülle.

4. Ein herze voll glaubens und göttlicher kräfte, Voll geistes der liebe, voll himmlischer säfte, Ein geistlich und göttlich gesinntes gemüthe Erlangt man durch unsers Immanuels güte.

5. Auf seele, auf sinnen, auf geist und gemüthe! Auf herze, auf glieder, auf, leib und geblüte! Auf, stimmet vereinigt in heissesten flammen Der liebe, zum lobe des Höchsten zusammen.

6. Erhebt euch, wie adler, entfernt von der erden, Erscheint vor ihm danckbar in engelsgeberden, Seyd frölich und jauchzet, im höchsten ton
sin-

44 Die Güte des HErrn, 2c.

singet, Frolocket mit händen, hüpfst,
Klinget und springet.

7. Ihr sinnen müßt wachen, zu
ehren den wunden, Die JEsus an
händen und füßen empfunden. Mein
fühlen gereiche dem Lämmlein zum
preise, Das für mich gerungen im
blutigen schweisse.

8. Ihr augen und ohren, ihr
müßet euch kehren Zu ihm nur alleine,
dem König der ehren, Dem Lehrer
vom himmel, Den sehet und höret,
Dem folget von hertzen, Den liebet
und ehret.

9. Mein riechen und schmecken
genieße der speise, Dem brunquell
der güte zum ewigen preise, Zum
lobe des freundes, der alles bereitet,
Der unter den rosen und lilien wei-
det.

10. Auf! lobe den HErrn vers-
tand und du wille, Gedächtnis und
bildung auf! lob' in der stille Die
weisheit des Höchsten, die allmacht
und stärke, Die wunder der liebe in
jeglichem wercke.

11. Mein seelengeist müsse sich los-
bend aufschwingen, Und dir, HERR,
mit jedem puls heilig absingen. Mein
odem des lebens und alle die glieder,
Die müssen dir singen viel tausend
loblieder.